

## Das 'Mühdorfer Haus- und Arzneibuch' aus dem 15. Jahrhundert

Von Ute Obhof

### 1. Einleitung

Im 19. Jahrhundert erschienen zwei Handschriftenkataloge der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen. Im Jahre 1859 legte Joseph Victor von Scheffel<sup>1</sup> (1826–1886) einen Teilkatalog der Manuskripte vor, die er als 'Handschriften altdeutscher Dichtungen' klassifizierte. 1865 publizierte Karl August Barack<sup>2</sup> (1827–1900) einen den gesamten Handschriftenbestand der Bibliothek betreffenden Katalog.<sup>3</sup> Scheffel und Barack gliederten ihre Kataloge nach sachlichen Ordnungen.<sup>4</sup> Baracks Einteilung der Kodizes nach Wissenschaften und Wissensgebieten entstammt die heute noch gültige Signaturenfolge.<sup>5</sup>

Die systematisch geordneten Kataloge des 18./19. Jahrhunderts, die auch der Buchaufstellung entsprachen, taten sich naturgemäß schwer mit mittelalterlichen Sammelbänden, mit Bänden also, die – inhaltlich oder formal gesehen – Unterschiedliches miteinander verbanden. Konnte ein solcher Sammelband doch mehrere Werke aus verschiedenen Sachgebieten enthalten, aus mehreren ursprünglich selbständigen Handschriften zusammengesetzt sein oder sogar Handschriften und frühe Druckwerke nach dem Willen eines Vorbesitzers kombinieren. So ist etwa aus der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau bekannt, daß Sammelbände im 18. Jahrhundert unter anderem deswegen aufgelöst wurden, weil man die Einzelbestandteile an die dem System entsprechenden Standorte stellen wollte.<sup>6</sup> Wichtige historische Informationen und überlieferungsgeschichtliche Zusammenhänge gingen dabei allerdings verloren.

Die Art der Gliederung eines Handschriftenkataloges oder strenge Beschränkung auf bestimmte Texte und Auskünfte kann den Blick des interessierten Forschers entsprechend verengen oder verstellen, selbst wenn die eigentliche Buchaufstellung nicht damit verknüpft ist. Scheffels Verzicht auf die Erläuterung der Beschreibungsprinzipien, die dem Katalog zu Grunde lagen, und die in Auswahl gegebenen knappen Informationen konnten den Benutzer seines Kataloges in die Irre führen. Ein Beispiel dafür ist die Handschrift<sup>7</sup> Donaueschingen 82, die nach heutigen Erkenntnissen das Marienlied<sup>8</sup> zu Weihnachten des Mönchs von Salzburg enthält. Scheffel erwähnte gemäß seiner Zielsetzung das *Gedicht an die heilige Jungfrau Maria*.<sup>9</sup> Eine Umfangsangabe informierte über die Blattzahl (des Textes oder der Handschrift?). Erst die Beschreibung Baracks zeigte, daß die Handschrift in Wirklichkeit umfang-

<sup>1</sup> SCHEFFEL (1859).

<sup>2</sup> BARACK (1865).

<sup>3</sup> HUBER (1962), S. 298.

<sup>4</sup> Scheffels Gliederung: *A Deutsche Volks- und Heldensage; B Ritterlich-hoefische Dichter; C Bürgerlich gelehrte Dichtung; D Prosaerzählungen, Legenden, Romane; E Lyrik; F Schauspiel; G Anhang: Altfranzösische Gedichte*. Baracks Gliederung: *A Literatur und Sprachwissenschaft; B Theologie; C Geschichte, vorauseren Hilfswissenschaften; D Rechtswissenschaft; E Naturwissenschaft; F Philosophie, Mathematik und Astronomie, Kriegs- und Militärwesen; G Kunst: Baukunst, Musik, Schönschreibekunst; Stammbücher, Formel- und Titulaturbücher; Buchdruckergeschichte, Bibliographie und Bibliothekswesen*.

<sup>5</sup> Die Signaturen sind auch an den neuen Standorten der Donaueschinger Handschriften, in Karlsruhe an der Badischen Landesbibliothek und in Stuttgart an der Württembergischen Landesbibliothek, beibehalten worden.

<sup>6</sup> Siehe beispielsweise SACK (1985), S. LXXVIII.

<sup>7</sup> Badische Landesbibliothek, Karlsruhe.

<sup>8</sup> Zur breiten Überlieferung des Liedes siehe WACHINGER (1989), S. 19f. (G 10).

<sup>9</sup> SCHEFFEL (1859), S. 46.



reicher war und an erster Stelle einen fachliterarischen deutschen Text enthielt, das 'Roßarzneibuch' Meister Albrants.<sup>10</sup>

Seit 1998 werden die ehemals Donaueschinger Handschriften der Badischen Landesbibliothek mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft nach modernen Standards katalogisiert.<sup>11</sup> Dabei wurde dort eine Sammelhandschrift<sup>12</sup> in überwiegend deutscher Sprache entdeckt, das 'Mühldorfer Haus- und Arzneibuch' aus dem 15. Jahrhundert, das der germanistischen und medizingeschichtlichen Forschung in seiner ursprünglichen Zusammensetzung bislang unbekannt geblieben ist.<sup>13</sup> Da einzelne Texte des Buches ohne Kenntnis ihres Überlieferungszusammenhanges bereits in der Sekundärliteratur behandelt wurden,<sup>14</sup> scheint es geboten, den ursprünglichen (Gebrauchs-)Kontext hiermit möglichst rasch bekanntzumachen.

Die Zusammengehörigkeit der beiden Teile des Buches konnte auf Grund kodikologischer und paläographischer Kriterien erwiesen werden. In Baracks Katalog werden sie als Einzelhandschriften verschiedenen Gebieten zugeordnet, nämlich der „Deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft“ sowie der Gruppe „Medicin, Arznei-, Kräuter- und Hausbücher“ unter „Naturwissenschaft“. Eindeutige Hinweise darauf, ob Barack die Zusammengehörigkeit der Handschriftenteile übersah oder vielleicht wegen der Zwänge seiner Systematik nicht sehen wollte, konnten bislang nicht festgestellt werden. Offen ist auch, ob die beiden Teile in Donaueschingen oder anderenorts getrennt wurden. Vermutlich ist das Hausbuch ganz oder in Teilen im 19. Jahrhundert antiquarisch durch die Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek angekauft worden.

Das 'Mühldorfer Haus- und Arzneibuch' enthält Rezeptliteratur im weitesten Sinne. Es sammelt medizinische und kosmetische Rezepte, Kochrezepte, Ernährungsratschläge, handwerkliche, technische, hauswirtschaftliche, aber auch magische Anleitungen. Die Rezepte sollen an Menschen, deren Haustieren oder Feinden wirken. Sie dienen der Herstellung von Heil- und Schönheitsmitteln, Speisen, Gegenständen, Werkzeugen und Giften oder der Deutung von Träumen. Als Ganzes gesehen ist das Buch ein umfassender Ratgeber für körperliches und geistiges Wohlergehen. So erklärt sich die Kombination weltlicher (z. B. das 'Kochbüchlein von guter Speise', Meister Albrants, 'Roßarzneibuch') und geistlicher Texte (z. B. die 'Visio Philiberti').

## 2. Die Teile des 'Mühldorfer Haus- und Arzneibuches'

Das 'Mühldorfer Haus- und Arzneibuch'<sup>15</sup> ist ein aus einzelnen Heften zusammengesetzter Kodex, der im unteren Inntal, möglicherweise in Mühldorf, entstanden ist. Die ursprünglichen Faszikel sind laut Wasserzeichenanalyse im Zeitraum von etwa 1445–1470 und (fast ausschließlich?) im mittelbairischen Sprachraum beschrieben worden. Viele der genannten Personen kommen aus Mühldorf am Inn oder dessen Umgebung. Die verwendeten Papiere und die auf Blatt 93<sup>r</sup> zum lateinischen Traktat von Tura de Castello genannten Gewährsleute *Jacobus de Aymerico de Vincencia* und *quidam iuuenis theotonicus* weisen auf Bezüge nach Norditalien.

Inhaltliche Gründe – teure Zutaten in Koch- und Gesundheitsrezepten, Fastenspeisen, Enthaarungsrezepte für die Tonsur – lassen einen (hohen) Geistlichen als Urheber der

<sup>10</sup> BARACK (1865), S. 69f.

<sup>11</sup> Die Beschreibungen orientieren sich an den RICHTLINIEN (1992) der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

<sup>12</sup> Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, Codices Donaueschingen 101 und 793; sieh BARACK (1865), S. 97f.; 541f.

<sup>13</sup> Weitere Teile des Buches, womit grundsätzlich wegen Blattverlusten zu rechnen ist, wurden außer den genannten Handschriften nicht aufgefunden.

<sup>14</sup> Sieh beispielsweise die genannten Artikel im Verfasserlexikon, 2. Aufl.

<sup>15</sup> Zahlreiche Hinweise zur Textidentifikation und -bewertung verdanke ich Herrn Professor Dr. Dr. Gundolf Keil.

Textsammlung vermuten.<sup>16</sup> Auf Blatt 41<sup>v</sup> lautet die Angabe der Auskunftsperson *secundum meum mesner*. Die humanmedizinischen Rezepte haben überwiegend laienärztlichen Charakter. Die Vielzahl der ophthalmologischen Rezepte weist auf ein Augenleiden des Erstbesitzers. Im 16. Jahrhundert war der gebundene Kodex im Besitz eines *Caspar Rauscher*, der seine Einträge auf das Jahr 1539 datierte.

### 2.1. Hauptteil: Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, Codex Donaueschingen 793

Papier • 100 Bl. • 21,5 × 14,5–15 • unteres Inntal (Mühdorf?) • ca. 1445–1470 und später Wasserzeichen<sup>17</sup> in der Reihenfolge der heutigen Lagen: 1: Krone, Typ Piccard XII 34b, ähnlich Piccard-Kartei (Rattenberg 1494); 2: Ochsenkopf, Typ Piccard XIII 573, ähnlich Piccard-Kartei (versch. Orte 1451–1452); 3: Dreiberg, ähnlich Piccard I 77–82 (S. Daniele del Friuli, Udine 1448–1452); 4: Ochsenkopf, Typ Piccard XIII 522, ähnlich Piccard-Kartei (München 1468), Waage mit Stern; 5: Dreiberg, ähnlich Piccard I 136, 139 (Vicenza 1447–1448); 6: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume (und Kreuz?), Typ Piccard XIII 587–588 (?), ähnlich Piccard-Kartei (1463?); Ochsenkopf mit Krone, Typ Piccard (?), ähnlich Piccard-Kartei (?); 7: Ochsenkopf, Typ Piccard XIII 801, ähnlich Piccard-Kartei (?), Mohrenkopf, ähnlich Briquet 15616 (Vicenza 1456); 8: nicht erkennbar; 9: Ochsenkopf, Typ Piccard XIII 511, ähnlich Piccard-Kartei (Innsbruck, Augsburg 1463–1464); 10: nicht erkennbar (Waage?); 11: Ochsenkopf, Typ Piccard XIII 522, ähnlich Piccard-Kartei (München 1468), Waage; 12: Waage mit Stern.

Lagen: (VI-3)9 + (VII-12)11 + (VI)23 + (VIII)39 + (VI-2)49 + (VII)63 + (VI-3)72 + (IV-8) + (V-2)80 + (V-4)86 + (V-1)95 + (III-1)100. Textverlust durch herausgetrennte Lagen und Blätter. Alte, gelegentlich fehlende Tintenfoliierung mit arabischen Ziffern. Es gilt die moderne Bleistiftfoliierung. Die Lagen 2–12 sind mit alter Lagenzählung d–o bezeichnet. Die Texte sind erst im Rahmen einer späteren Benutzungsphase im 15. Jh. in dieser Form gebunden worden: Wegen Bindefehlern sind Anfangs- und Schlußteile einzelner Texte getrennt worden (s. u. 'Kochbüchlein von guter Speise'; Johannes de Rupescissa, 'Vade mecum in tribulatione'. Stark verschmutzte (ursprüngliche Außen-)Blätter (z. B. 73/80, 88/93) zeigen, daß Einzeltexte einmal als lose ineinandergelegte Lagen oder Hefte in Gebrauch waren.<sup>18</sup> Die Texte wurden vor und nach dem Binden von jüngeren Händen ergänzt. Durchgängig Schmutz- und Benutzungsspuren.

Schriftraum: ca. 16–20 × 11,5–13. Zeilenzahl (ca. 32–44), Schriftgrad und -duktus schwankend. Kursive (bis auf 89<sup>r</sup>–93<sup>r</sup>) mehrerer Hände.

Einband des 15. Jhs.: Dunkles verziertes Leder über Holz mit Streicheisenlinien und Einzelstempelpressungen (u. a. Doppeladler mit Krone, Einhorn, durchschossenes Herz mit Blüte); Rücken im 20. Jh. partiell erneuert, Papierrückenschild mit Titel (18. Jh.): *MM. SS. Medica Mirabilia*; ursprünglich eine Schließe mit heute abgerissenem Schließenband. Auf dem vorderen Spiegel von der Hand Caspar Rauschers: *1539 Liber variarum rerum*. Auf dem hinteren Spiegel Sprichwort von einer Hand des 15. Jhs.: WALTHER, Proverbia, Nr. 20064. Zur Festigung der ersten und (heute verlorenen?) letzten Lage sind Pergamentfälze aus einer liturgischen Handschrift des 12. Jhs. (frühgotische Minuskel) verwendet. Die Fälze dienen auffallenderweise nicht zur Verbindung von Buchblock und Einbanddecke und sind nicht unter den Spiegel geklebt. Möglicherweise deuten die Fälze auf einen den heutigen Holzdeckeln vorausgehenden Einband.

Schreibsprache: Mittelbairisch.

<sup>16</sup> Vgl. DANNER (1970), S. 119.

<sup>17</sup> Meinen Kollegen, Herrn Rainer Fürst, Frau Dr. Babette Stadie und vor allem Frau Michaela Komlósy, danke ich für Hilfestellungen bei der Wasserzeichenanalyse.

<sup>18</sup> Vgl. zu einem solchen aus Heften zusammengesetzten Kodex FLEITH (1997).



Literatur: BARACK (1865), S. 541f.; EIS (1959a); EIS (1982).

1<sup>r-v</sup> Inhaltsverzeichnis (in Auswahl, vereinzelt mit Blattangaben zur alten Tintenfoliierung)

2<sup>r-4v</sup> Rezepte zur Körperpflege, gegen Gicht, Magen- und Augenleiden (dt. u. lat.)

2<sup>r</sup> *Ain feisten mönschen mager zû machen. Recipe lapidem topaciam, als do wol kenst ...*; 2<sup>v</sup> *Ain electuarij zû dem gesicht, daz do gelobt ist ober all andre ...*; 3<sup>r</sup> *Ain gûtte augen salb ...*; *Wo die hare uß den augbraen geffallen sindt, aijn salb daz sij wider waxsent ...*; verschiedene Enthaarungsmittel beginnend mit dem *Depilatorium Alberti Magni ...*; 3<sup>v</sup> leer; 4<sup>r</sup> *Tragea nobilis* (Variante von 'Kaiser Karls Magenpulver', vgl. BROSZINSKI [1983]); 4<sup>r-v</sup> folgen zwei Rezepte gegen Fußgicht und Augenleiden. 5<sup>r</sup> Von Caspar Rauscher eingetragene Verse: *Mich wunndert ewigklich, / Das wir sein so wunnderlich ... – ... Also geets yezt vmb vnd vmb. / Lebte Judas noch, er wär ijezt frumb.* Parallelüberlieferung vgl. EIS (1974). Darunter Federprobe.

5<sup>v-6r</sup> Rezepte gegen Fisteln

6<sup>v-7r</sup> Guy de Chauliac: *Eijn artznej, wann die nerfen zuhawen oder beschediget sint oder gewundet. Ex Guidone.* Vgl. KEIL (1981). 7<sup>v-8r</sup> von Caspar Rauscher eingetragene Anrufungen Gottes (dt. und hebräisch in lateinischer Schrift).

8<sup>v-9r</sup> Medizinische Rezepte (dt. u. lat.) gegen Hühneraugen und abszeßartige Vorwölbungen, gegen Kopfschmerzen, gegen Asthma oder Schluckauf? (*Für den [h] eschel*). 9<sup>v</sup> Linienschemata ohne Notation.

10<sup>r-11v</sup> Medizinische Rezepte (überwiegend lat.)

Autornennungen: 10<sup>v</sup> *Secundum magistrum Johannem de Müldorf* (gegen Menstruationsbeschwerden); 10<sup>v</sup> *Contra dolorem dencium secundum Pawman*; 11<sup>r</sup> *Secundum Schuster an der wis* (gegen Gicht); 11<sup>v</sup> *Secundum Johannem achimistam[!]* (Pestmittel).

12<sup>r-18r</sup> Rezeptar gegen Augenkrankheiten

(12<sup>r-15r</sup>) Rezeptfolge unterschiedlicher Provenienz (lat. und dt.)

*Maister, wildu erczen dij augen, so hüt dich des nachtz vor vngehewsch. Tustu des nit, so soltu smargens dem siechen nit in seine augen sehen ... – ... (14<sup>v</sup>) vnd wenn du es nutzen wild, so rure es vnd tu es einen tropfen in die augen.* 14<sup>v-15r</sup> weitere lateinische Rezepte, das letzte mit der Überschrift: *Ex Wilhelmo de Placentia.* Literatur: EIS (1959a), S. 110, unter Zuweisung an Wilhelm von Saliceto, 'Chirurgia'; KEIL (1999) folgt dieser Einschätzung nicht. Wenig jüngerer Rezeptnachtrag *Per d. Wolfgangum monachum.*

(15<sup>v-18r</sup>) Augenrezepte (dt. u. lat.). 17<sup>r</sup> Zusatz am (beschnittenen) oberen und rechten Rand: *Fur alle röt der augen secundum d. Jo[hannem] Pschlaher*; 17<sup>v</sup> am linken Rand: *Ad frangendum omnia genera pellium oculorum secundum Eringer.*

18<sup>va-19rb</sup> Medizinisches Synonymar zu Pflanzennamen (lat. und dt.), gelegentlich mit Anmerkungen zu Wirkungsweise und Aussehen von Heilkräutern

(Zweispaltig:) *Curriola – wegtrit, aqua eius valet contra harenam ... (19<sup>ra</sup>) Scariola – sawdistel ... (19<sup>rb</sup>) Cordiaca habet folia in modum cordis et albos flores, maxime valet contra hictericiam ebulita et potata.* Quellennennungen: 19<sup>rb</sup> ... *ut dicit Wilhelmus; ... notatur per Johannem.*

19<sup>v-20r</sup> Anweisungen zur Herstellung von Schnüren und Kordeln

*Item wildu ein schnur schlahen von zwain varben, dij gescherft sej sijnebell, so nim fünf zwischt, das ist dreij swarcz vnd zwo weiss oder ander varb ... – ... (20<sup>r</sup>) das du dij varb tailest, also das an einer yeden hant weiss vnd swarcz sej vnd slach als vor stet etc.*

20<sup>r</sup> Anweisungen zur Herstellung eines Wedels aus Federn

*Zu wädl pinten* *Item den zwischlichen punt ze machen magstu nemmen wie vil federn du wild vnd dij scherff ze machen mustu alveg vir aufheben oder dreij etc. ... – ... Sind dann dij*

*federen gar chlain, so nym einen chlainen zwirnen, sind sij gros, so nim einen grossen zwirnen.*

20<sup>v</sup>–21<sup>r</sup> Medizinische Rezepte, insbesondere gegen Augenleiden und Gicht (dt. und lat.). Ein in einem ausgeblasenen Ei zu erhitzendes Pulver gegen Durchfall („rote Ruhr“) wird 20<sup>v</sup> *Georius Toppf per experienciam* zugeschrieben, vgl. EIS (1971a), S. 12f. – 21<sup>r</sup> ... *hec per experienciam viri filie Jacobj de Müldorf ... in Dingolfing.*

21<sup>v</sup> Anleitung zur Herstellung von Wolfskugeln (Giftköder)

›*Also mach wolfs chuglen. Nota bene*‹ *Nim wolf wurcz iij tail ... – ... So waistu jm nach ze gen.*

21<sup>v</sup>–22<sup>r</sup> Heilmittel, vor allem Heilbäder

*Ein gut pad ze machen zu den gelidern ... Ein gut pad, geleicht sich dem wild pad vnd ist hailsam ... Ein gut pad fur dy haissen gesücht ... Ein pad fur allen sichtumb ... Ein edls pad fur alles vergicht ... Von der edlen wurcz peonia ...*

22<sup>v</sup> Rezepte gegen Augenleiden und Fußgicht (dt. u. lat.)

Autoritätennennungen: *Ein augen wasser der Trenbekchin durch maister Nicla etc.*, vgl. KEIL (1995), zum Familiennamen Trenbekch in Mühldorf s. KRAUSEN (1958), S. 6: 7.7.1453, S. 10f.: 26.5.1465 u. ö.; *Secundum Vincencium de Salczburg optima aqua pro oculis; Ad podagram expertum remedium secundum Peczlinger; Item contra podagram secundum Stefflem Eklem* [...] ... *Recitat Steffl Ekel ...* [...] *de quodam legato comitis palatini qui dum eum dolor in vasis recepit einen prant*, vgl. EIS (1982), S. 22. Träger der Namen Petzlinger (1460–1472 als Kastner) und Ekel sind für Mühldorf bezeugt, vgl. STAHLER/ECKERT-EICHHORN (1976), S. 169.

23<sup>r</sup> Anleitung zur Herstellung von Wolfskugeln (Giftköder)

›*Wolfs chugeln secundum magistrum Egidium*‹ *Recipe wolfwurz, dij gelben pluemel haben ... – ... Nim arsenicum salcz vnd mistel.* Abdruck nach dieser Handschrift: EIS (1971a). Es folgt ein lat. Rezept gegen Podagra von *dominus Zach[arias(?)] de legato imperatoris.*

23<sup>v</sup> Rezepte zur Körperpflege (Schönheitstinkturen)

*Fur dy flek vnder den augen ...; Zu schonen, lichten antlucz; Wer vngestalt ist als ein aussecziger usw.*

24<sup>r/v</sup> Verschiedene medizinische Rezepte

Autoritätennennungen: 24<sup>r</sup> *Secundum Jacobum*; ... *Jäkel Sneider*; 24<sup>r/v</sup> ... *Aquinum*; 24<sup>v</sup> ... *Wilhelmum.*

25<sup>r</sup>–26<sup>r</sup> Zauber- und Beschwörungstexte (lat. u. dt.), beginnend: *Illos versus scribe ad vnam cedula ...*; Autornennung: 25<sup>r/v</sup> *Protpekch*, vgl. KEIL (1995). Am Ende ein dt. Rezept gegen Eingeweidewürmer von *Steffl Pader.*

26<sup>v</sup> Handwerkliche Anleitungen (lat. u. dt.)

*Ad faciendum atramentum; Ad consolidacionem vasorum; Ad faciendum collam fortissimam coniungentem omnia ....*

27<sup>r/v</sup> Beschwörungsformeln und Mittel gegen Diebstahl (lat. u. dt.). Gewährsleute: (27<sup>v</sup>) *Wilhelm* und *Golter*. Zum Diebessegen mit Erwähnung der Stadt Passau s. EIS (1982), S. 20.

27<sup>v</sup>–28<sup>v</sup> und 94<sup>r</sup>–98<sup>r</sup> 'Kochbüchlein von guter Speise'

›*Gut chäs ze machen*‹ *So du dij topfen mit der gauffen tust in das chaskar, so salcz es ... – ... (98<sup>r</sup>) vnd sneid in dann mit ainem messer als ein zogen prot vnd pach in dann in ainem smalz. Placebit valde.* Zum bislang hier unikal überlieferten Text s. BRÉVART (1985). Edition: DANNER (1970).

29<sup>r/v</sup> Alchemistische Rezepte und Mittel gegen Diebstahl (lat. u. dt.). 29<sup>v</sup> Autornennung: *Secundum magistrum Fridericum.* *Das chupfer von pfenning ze pringen gar leicht ...*



30<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> Michael Puff aus Schrick, ‘Traktat von Tugenden der ausgebrannten Wässer’ (‘Tractatus de virtutibus aquarum’, dt.)

›*Incipit tractatus de virtutibus aquarum compositus per magistrum Michaelem Schrickh arcium et medicine doctorem anno domini etc. 1455 Wiene famosissimi[!]*‹ *Von wasser aus pennen. Abrutten wasser ist hais vnd gleich vnd ist gutt fur den posen attem ... – ... (33<sup>v</sup>) senftigt allen smerczen des haupt etc. Explicit tractatus de virtutibus aquarum egregii domini doctoris in medicinis Michaelis Schrickh anno domini etc. 1466.* Literatur: WALTHER/KEIL (1989), Sp. 908; SENFELDER (1898): jeweils mit Nennung dieser Hs. Es folgt *Ein salben zu faulen painen vnd zu allen wunden per Wilhelmum.*

34<sup>r</sup> Traumbuch aus Rhazes in der Übersetzung Konrads von Megenberg

›*Von tramen*‹ *Wem vil tramt von regen, vnd das er das mer sech vnd fliessnnde wasser ... – ... Das ist dij ler Rasis von den tramen, dij vns [vns durchgestrichen?] von inwendiger schikung komen.* Literatur: PALMER/SPECKENBACH (1990), S. 188–190; SPECKENBACH (1995), Sp. 1027; SPECKENBACH (2000): jeweils unter Nennung dieser Hs.

34<sup>v</sup>–37<sup>v</sup> Traumbuch in alphabetischer Ordnung (lat.)

›*De sompniis secundum ordinem alphabeti*‹ *Aves consequi – consolaciones. Aves perdere – dampnaciones ... – ... (37<sup>v</sup>) Vxorem ab alijs videre – mortem uxoris. Vindemiare se videre – gaudium.* Abdruck nach dieser Handschrift: HOFFMEISTER (1969), S. 152–159.

38<sup>r</sup>–39<sup>v</sup> Medizinische Rezepte (überwiegend lat.)

Autornennungen, Gewährleute und Patienten: 38<sup>v</sup> *Steffanus* (zum Blutstillen); *doctor Trost ... per clientem in Landshut* (u. a. gegen Nierensteine); *doctor Klewcz* (gegen Fieber); 39<sup>r</sup> *maister Jorg, pader zu Müldorf: das nagel puluer des Herman Pader*, vgl. KRAUSEN (1958), S. 14, am 5. 10. 1470 Nennung eines *Herman Pader*; 39<sup>v</sup> *Vahendorffer* (gegen Fieber); *Contra pestilenciam secundum Nicolaum magistrum Egidij und magistrum Georium.*

40<sup>r</sup>–41<sup>v</sup> Wundarzneien (dt.) mit Nachträgen (dt. u. lat.). 40<sup>r</sup> oben von anderer Hand: *Nota valde bene gut wunden salben.* 41<sup>v</sup> am Ende Rezept für den Stuhlgang (lat.) und Weisung eines Geistlichen zum Abdichten eines rinnenden Fasses mit Pech nach den Angaben seines Mesners (dt.).

42<sup>r</sup> Anwendungen von Theriaca (dt.)

*Was tugend der tyriaca hat ... – ... Item wer all tag nuchter neusst tiriacam, der ist sicher vor der pestilenz.*

42<sup>v</sup> Tierheilmittel für Rinder-, Schaf- und Schweinekrankheiten und weitere Rezepte (dt.). Teilabdruck: EIS (1959b), S. 51. Autornennung zu lat. Nachtrag am linken Rand: *secundum magistrum Fr.* – ‘Somniale Joseph’ am Rand unten quer nachgetragen (beschnitten). Der lat. Einleitung folgen auf deutsch die Bedeutungen der Buchstaben. *Ad sompnia. Dic primum in nomine domini, deus, in nomine tuo etc. post aperi librum et considera primam litteram prime linee. Si fuerit A gewalt oder lieb ...* Literatur: PALMER/SPECKENBACH (1990), S. 163, 195; SPECKENBACH (1995), Sp. 1023f. (unter Nennung dieser Hs.).

43<sup>r</sup>–44<sup>v</sup> Medizinische Rezepte (dt.)

Rubriziert, Zwischenüberschriften in Rot: *Den wurm ze totten; Vergicht* (mehrfach); *Pestilenz; Vergicht vnd podagra* (mehrfach).

44<sup>v</sup>–45<sup>v</sup> Medizinische Rezepte und andere Anleitungen, vor allem zur Holzbehandlung (lat. und dt.)

Autornennungen: (44<sup>v</sup>–45<sup>r</sup>) *Juxta magistrum Johannem*; (45<sup>v</sup>) *Per magistrum Michaelem pontificem in Muldorf* (Laut H. Hamberger, Stadtarchiv Mühlendorf, ist ein Michael Weinmair am 27. 1. 1457 als Kirchherr aus Altmühlendorf belegt, BHSA, GL Fasz. 2589.); *Secundum Mässinger*, vgl. KRAUSEN (1958), S. 15, *der Mässinger* am 5. 10. 1470 genannt. Am Ende Nachtrag zur Holzbehandlung: *Das ein holcz albeg gel peleib. Slach es ab, so es laub gewinnen wil in der vassten oder aprill oder maij.*



46<sup>r</sup>–49<sup>v</sup> Medizinische Rezepte (dt.)

Rubriziert, Zwischenüberschriften in Rot: 46<sup>r/v</sup> *Weisse salben* (mehrfach); 47<sup>r</sup> *Zu pain prüchen; Verprent mit fewer oder mit wasser; Weiß zug; So ainer einen grollen hat im magen; Fur alle rot der geswer; Ausprennen subtiliter*; 47<sup>v</sup> *Wildu einen flus machen; Stich; Sleg oder väll; Lem (in henden oder fussen); Rosenol, veiolol, camillenöl*; 48<sup>r</sup> *Zu der lungel; Ad impotenciam; Ad pederalia; Juniperi; Prantwein*. 49<sup>v</sup> wenig jüngere Rezeptnachträge (dt. u. lat.).

50<sup>r</sup>–51<sup>v</sup> und 62<sup>r</sup>–63<sup>r</sup> Johannes de Rupescissa, 'Vade mecum in tribulatione' (Auszüge, lat.)

»*Hec sunt quedam breuia futurorum eueniencium extracta ex libro dicto veni mecum in tribulatione quem compilauit frater Johannes de Rupe scissa ordinis fratrum minorum.* < *Prima intellectio est quod totus mundus debet congregari ad fidem catholicam ... – ...* (62<sup>v</sup>) *id est bestie scilicet imperatoris qui persequetur et ecclesiam et clerum demidando[!] ipsum.* Es folgt 62<sup>v</sup>–63<sup>r</sup> *Hec sunt determinationes astrologorum defuturis prouenientibus ab anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxi<sup>o</sup> vsque ad annum lxx<sup>m</sup> [!]*. Die Textauszüge weichen stark ab von der gedruckten Fassung: BROWN (1690), S. 497–507; vgl. BIGNAMI-ODIER (1952), S. 250f. Literatur: HERKOMMER (1983), Sp. 725, unter Nennung dieser Hs. – Am Schluß nachgetragenen 'Versus de electoribus Imperij', WALTHER, Carmina, Nr. 1115.

52<sup>r</sup>–61<sup>r</sup> Zaubermittel, technische und handwerkliche Anleitungen (dt. u. lat.)

*Merckh dy hernachgeschriben sach, dy ist warlich ganczlich versuecht vnd bebaynt an maniger stat von mannen vnd von frawen vnd besunder von mir, wann ich von chainerlay nicht halt, es sey dann versuecht. Zw dem ersten, obe ain man gefangen wär vmb guet oder vmb wen das wär, er wird ledig ... – ...* (61<sup>r</sup>) *Wildw ain liecht, das als lang print als der mensch geleben mag, so nimm guten wein vnd desselben menschen plut ... so print es die weil der mensch lebt.* Nachtrag von wenig jüngerer Hand: *Ad apes capiendas. So dij impen swürbeln, recipe mel ...* Literatur: EIS (1982), S. 24.

61<sup>v</sup> und 63<sup>v</sup> Gifte und Gegenmittel (lat.)

62<sup>r</sup>–63<sup>r</sup> Johannes de Rupescissa, 'Vade mecum in tribulatione', Fortsetzung (Auszüge, lat.; s. o. 50<sup>r</sup>–51<sup>v</sup>).

63<sup>v</sup> Gifte und Gegenmittel, Fortsetzung (s. o. 61<sup>v</sup>)

64<sup>r</sup>–67<sup>r</sup> Meister Albrant, 'Roßarzneibuch'

(Rubriziert:) *Von der ross erczneijen lernet maister Albrant kchaiser Fridrichs smid vnd sein marstaler von Napolis dise kunst, dij von im vnd von mänigem anderen maister versucht ist vnd gancz bebäret ist.* »*Zu siechem hawpp* < *Welichs ros ein siechs haupp hab ... – ...* (67<sup>r</sup>) »*Zu den augen* < *Zu der rossen augen mach das puluer. Nim see muschell ... vnd pintt es zu den augen des ross als dij guten smid wol kunnen.* Folgt mit kleineren Abweichungen im wesentlichen der Fassung, die auch in Don. 82 und 792, 11<sup>r</sup>–14<sup>v</sup>, enthalten ist. – Ursprünglich gefaltetes Papier um das Doppelblatt 66/71 gelegt: Pferderezepete. Am Ende *meins herren marstaller, der Peter von Außpurg, [ha]t mir das geben etc.*

67–68<sup>r</sup> Rezeptar der empirisch-magischen Tierheilkunde (dt. u. lat.)

Autorangaben: 67<sup>r</sup> *Johannes: per Johannem amicum domini mei*, vgl. KEIL (1983); *Vahendorffer*; 67<sup>v</sup> *Herr Prenner*; 67<sup>v</sup>–68<sup>r</sup> *Andreas Muler*, vgl. KEIL (1987). Teilabdruck: EIS (1959b), S. 51.

68<sup>v</sup> Zwei Rezepte *De amore* (dt. u. lat.). Das folgende (heute nicht gezählte) Blatt herausgerissen.

69<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> Medizinische Rezepte und andere Anweisungen (dt. u. lat.)

Autoritätennennungen: 69<sup>v</sup> *Frater Aquinus; Wilhelm*; 70<sup>r</sup> *Trenbekchin*, vgl. KEIL (1989a) (mit abweichenden Folioangaben); *Fr[iedrich] Pärger*, vgl. KEIL (1989b); *Nikolaus von Rotenhaslach*, vgl. PROFF (1987); *secundum doctorem Stör per d. Wilhelmum*; 70<sup>v</sup> *Eringer; Wilhelm; Chlebinger; Aquinus*.

71<sup>r</sup> Anleitung zur Firnisherstellung (dt.)

*Virneis ze machen nim j lb virneis glas vnd iij lb linsat öl vnd chlaub das chotig aus dem glas ... – ... j lb glas ij lb ol vnd chainen galiczen stain.*

71<sup>v</sup>–72<sup>v</sup> Rezepte und hauswirtschaftliche Anleitungen (dt. u. lat.).

73<sup>r</sup> von Caspar Rauscher in Textura eingetragen: *Inueniuntur res mirabiles in isto libro.* 73<sup>v</sup> leer.

74<sup>r</sup>–79<sup>r</sup> Verhaltensregeln zur Verträglichkeit von Speisen (lat.)

*Fugiatis pro posse omnem aerem nebulosum, pluuiosum et opacum, turbidum et precipue fetidum ... Cibi nobis congruentes sunt ... – ... (79<sup>r</sup>) Laudetur deus in polis.* Es folgt eine *Unctio pro sincipite*. 79<sup>v</sup>–80<sup>r</sup> Eintragungen von Caspar Rauscher: Alphabet und die Sprichwörter: *Got vermag nit, das zwaij mal zwaij nit viere sollen machen. Nicht on vrsach, darvmb ich offt lach.* Auf ursprünglich leerer Seite 80<sup>v</sup> der Eintrag *Ochenhueber*[?].

81<sup>r</sup>–85<sup>v</sup> Michael (Puff aus Schrick?), Consilium über den Husten in Form eines Briefes

Seitentitel in Rot: *Regimen*. *In nomine dei misericordis. Amen. Dilecte pater domine Heinrich, vester amicissimus promotor dominus Sigismundus cancellarius Patauiensis de sua benignitate et amicitia quam de me fiduciam gerit, scripsit michi ad Wyennam de persona vestra ... – ... (85<sup>v</sup>) et oretis pro vestro Michaele, qui ista repente collegit pro laude dei. Amen.* Literatur: EIS (1959a), S. 110; EIS (1982), S. 19f. Die Zuweisung an den Autor ist unsicher, daher nicht erfaßt bei WALTHER/KEIL (1989), um Sp. 906–909. Schreibervermerk auf 81<sup>r</sup> unten: *Wolfgangis Stöberl scriptura est, sui discipuli, ideo non imputabitis falsitatem litterarum et eo eam eciam rescripsi ... Ein Wolfgangus Stöberl ex Ötting ist 1488 in Ingolstadt immatrikuliert, vgl. PÖLNITZ (1937), S. 183, 31.*

86<sup>r</sup>–87<sup>v</sup> Zaubermittel und Rezepte. Blätter ursprünglich nur teilweise beschrieben. Spätere Federproben und Einträge zumeist von der Hand Caspar Rauschers. 88<sup>r</sup> leer, 88<sup>v</sup> auf dem sonst leeren Blatt ebenfalls von Rauscher eingetragen: *Non omnes sunt probi qui videntur honesti.*

89<sup>r</sup>–93<sup>r</sup> Tura de Castello, De balneis Porretae

(In Nachahmung einer karolingischen Minuskel:) *Quas infirmitates curat aqua et balneum de Porreta etc.* *Ad infirmitates omnes et singulas curandas quibus homines sepissime affliguntur ... – ... (93<sup>r</sup>) Hec supra dicta sunt dicta perspectabilem militem et medicine doctorem dominum Turam de Castello Bononie ciuem etc. Liberat eciam predicta aqua afluxu sangwinis eciam inveterato et hoc probavit d[ominus] Jacobus de Aymerico de Vincencia passus per xvj menses. Et quidam iuuenis theotonicus 1452 etc.* Zur Überlieferung s. SCHUBA (1981), S. 135f., 270.

94<sup>r</sup>–98<sup>r</sup> 'Kochbüchlein von guter Speise', Fortsetzung (s. o. 27<sup>v</sup>–28<sup>v</sup>). – 98<sup>v</sup> leer.

99<sup>r</sup>–100<sup>r</sup> Inhaltsverzeichnis (in Auswahl, vereinzelt mit Blattangaben zur alten Tintenfoliierung). 100<sup>v</sup> Federproben von der Hand Caspar Rauschers.

## 2.2. Dazugehörige Lage: Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, Codex Donaueschingen 101

Papier • 12 Bl. • 21,5 × 15 • unteres Inntal (Mühldorf?) • ca. 1460

Wasserzeichen: Ochsenkopf, Typ Piccard XIII 168 + 169, ähnlich Piccard-Kartei (Nürnberg 1460).

Ein Sexternio. Laut alter Lagensignatur *b* ursprünglich zweite Lage von Don. 793 (s. dort: *d–o*). Erstes und letztes Blatt stärker angeschmutzt und vergilbt als die übrigen. Schriftraum: ca. 17 × 11,5. 27 Zeilen. Kursive einer Hand. Schrift und Rubrizierung wie Don. 793, 43<sup>r</sup>–44<sup>v</sup>, 46<sup>r</sup>–49<sup>v</sup>, 64<sup>r</sup>–67<sup>r</sup>.



Einband des 19. Jhs.: Pergament auf Pappe unter Verwendung eines Blattes aus einem Kyriale, Textura der 2. Hälfte des 13. Jhs., Quadratnotation auf vier Linien, rote und blaue Lombarden, teilweise mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. Auf dem Vorderdeckel unten: *Ein Krieg der Welt*.

Geschichte: Vor 1865 dem Haus- und Arzneibuch, dessen Hauptteil in Don. 793 vorliegt, entnommen.

Schreibsprache: Mittelbairisch.

Literatur: BARACK (1865), S. 97f.

1<sup>r</sup>–9<sup>r</sup> Zwiegespräch zwischen der Welt und dem Papst

›Das ist ein krieg der werld vnd des geistlichen orden vnd ist von der versmahumb der werld‹  
Der werld klag: 'O Christi vicari, heiliger vatter, / Du pist ein schrein gotlicher lere, / Ein raichher der gerechtichait, / Ich tue dir ze wissen als mein laid ... – ... (9<sup>r</sup>) Got den heiligen gaist jn sendt, / Also nem dij sachh ein gutz endt. 1r am rechten Rand Rezept zur Herstellung eines Saftes aus Tollkirsche (*wolfper*) von der gleichen jüngeren Hand wie Don 793, 15<sup>r</sup> und öfter.

9<sup>v</sup>–12<sup>v</sup> 'Visio Philiberti', dt. ('Der Seele Klage')

›Ein disputacio der sel vnd des leichnams vnd ist von der versmähumb der werld‹ In der nacht still ze wintter zeit / Entschlief ich in einer geistichait ... – ... (12<sup>v</sup>) Zu wollust albeg bereit / Dij sünd nicht wolt meiden, / Noch ettwas strenghait leiden. / Vnd wenn ich dich che-stigen wolt / Als ich dann pillich solt (...). Zur bislang unikal überlieferten Version s. PALMER (1999), Sp. 415.

### Summary: The 'Mühldorfer Haus- und Arzneibuch' of the 15th Century

This paper shows for the first time that two manuscripts in German and Latin language once belonged together: Cod. Donaueschingen 101 and Cod. Donaueschingen 793, now in the possession of the Badische Landesbibliothek in Karlsruhe. Palaeographical and codicological studies show clearly that the 'Visio Philiberti' in German translation was formerly part of a handbook. Several booklets of the fifteenth century are bound together to form a medical, practical and religious guide. The collector of these texts was probably an ecclesiastic who lived in Mühldorf on Inn (Bavaria) or its surroundings. At last the paper presents the descriptions of the above mentioned manuscripts following the rules of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

*Anschrift der Verfasserin:*

Dr. phil. Ute Obhof

Badische Landesbibliothek

Erbprinzenstr. 15

76137 Karlsruhe

e-mail: obhof@blb-karlsruhe.de

### Literaturverzeichnis

BARACK (1865): Karl August Barack, Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Tübingen 1865, Neudruck Hildesheim - New York 1974

BIGNAMI-ODIER (1952): J. Bignami-Odier, Etudes sur Jean de Roquetaillade, Paris 1952

BRÉVART (1985): Francis B. Brévart, 'Kochbüchlein von guter Speise', in: Verfasserlexikon, 2. Aufl. V (1985), Sp. 2f.

BROSZINSKI (1983): Hartmut Broszinski, 'Kaiser Karls Latwerge', in: Verfasserlexikon, 2. Aufl. IV (1983), Sp. 944f.

BROWN (1690): E. Brown, Fasciculus rerum expetendarum et fugiendarum, II, London 1690, S. 493–508

DANNER (1970): Berthilde Danner, Alte Kochrezepte aus dem bayrischen Inntal, Ostbair. Grenzmarken 12 (1970), S. 118–128

- EIS (1959a): Gerhard Eis, Nachricht über eine medizinische Sammelhandschrift der Donaueschinger Hofbibliothek, *Med. Mschr.* 13 (1959), S. 109–112
- EIS (1959b): ders., Kleine Rezeptfunde aus Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts, *Tierärztl. Umschau* 14 (1959), S. 49–52
- EIS (1971a): ders., Zu dem frühmittelhochdeutschen Hormonrezept, in: G. Eis, *Forschungen zur Fachprosa*, Bern und München 1971, S. 12–14
- EIS (1971b): ders., Wolfskugeln, in: G. Eis, *Forschungen zur Fachprosa*, Bern und München 1971, S. 284–286
- EIS (1974): ders., Zu dem mittelhochdeutschen Gedicht 'Gute Meinung von dem Sünder', in: G. Eis, *Altgermanistische Beiträge zur geistlichen Gebrauchsliteratur*, Bern - Frankfurt a. M. 1974, S. 179–183
- EIS (1982): ders., Eine Donaueschinger Sammelhandschrift aus dem unteren Inntal, in: G. Eis, *Medizinische Fachprosa des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit*, Amsterdam 1982 (= *Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur* 48), S. 16–26
- FLEITH (1997): B. Fleith, Arzt, Apotheker, Laie. Eine medizinische Sammelhandschrift als Ergebnis wechselder Gebrauchszusammenhänge, in: *Mittelalterliche Literatur im Lebenszusammenhang*. Herausgegeben von E. C. Lutz, Freiburg, Schweiz 1997 (*Scrinium Friburgense* 8), S. 423–453
- HERKOMMER (1983): H. Herkommer, Johannes de Rupescissa, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. IV (1983), Sp. 724–729
- HOFFMEISTER (1969): G. Hoffmeister, Rasis' Traumlehre, *AKG* 51 (1969), S. 137–159
- HUBER (1962): Erna Huber, Dr. Karl August Barack. Germanist und Bibliothekar, in: Max Miller und Robert Uhland [Hrsgg.], *Lebensbilder aus Schwaben und Franken*, Stuttgart 1962 (= *Schwäbische Lebensbilder*, 8), S. 294–304
- KEIL (1981): Gundolf Keil, Guy de Chauliac (Guigo de Chaulhaco), in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. III (1981), Sp. 347–353
- KEIL (1983): ders., Johannes (Her Johannes), in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. IV (1983), Sp. 530–531
- KEIL (1987): ders., Muler, Andreas, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. VI (1987), Sp. 734–735
- KEIL (1989a): ders., Protpeckh, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. VII (1989), Sp. 870–871
- KEIL (1989b): ders., Pärger, Fr[iedrich], in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. VII (1989), Sp. 306
- KEIL (1995): ders., Trenbekchin, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. IX (1995), Sp. 1032–1033
- KEIL (1999): ders., Wilhelm von Saliceto (Guglielmo da Piacenza), in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. X (1999), Sp. 1129–1134
- KRAUSEN (1958): E. Krausen, *Stadtarchiv Mühldorf am Inn*, München 1958 (*Bayerische Archivinventare*, Oberbayern 2)
- PALMER (1999): Nigel F. Palmer, 'Visio Philiberti', in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. X (1999), Sp. 412–418
- PALMER/SPECKENBACH (1990): ders. und K. Speckenbach, *Träume und Kräuter. Studien zur Petroneller 'Circa instans'-Handschrift und zu den deutschen Traumbüchern des Mittelalters*, Köln - Wien 1990 (= *Pictura et Poesis*, 4)
- PÖLNITZ (1937): G. Freiherr von Pölnitz, *Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität. Ingolstadt – Landshut – München*, I, 1, München 1937
- PROFF (1987): Peter Proff, Nikolaus von Rotenhasloch, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. VI (1987), Sp. 1134
- RICHTLINIEN (1992): *Richtlinien Handschriftenkatalogisierung*, 5. erweiterte Auflage, DFG., Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung, Bonn - Bad Godesberg 1992
- SACK (1985): Vera Sack, *Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Freiburg im Breisgau und Umgebung*, Wiesbaden 1985 (= *Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau*, 2, 1)
- SCHEFFEL (1859): Joseph Victor von Scheffel, *Die Handschriften altdeutscher Dichtungen der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen*, Stuttgart 1859
- SCHUBA (1981): Ludwig Schuba, *Die medizinischen Handschriften der Codices Palatini Latini in der Vatikanischen Bibliothek*, Wiesbaden 1981 (= *Kataloge der UB Heidelberg*, 1)
- SENFELDER (1898): L. Senfelder, Michael Puff aus Schrick, *WKR* 12 (1898), S. 350f.
- SPECKENBACH (1995): K. Speckenbach, Traumbücher, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. IX (1995), Sp. 1014–1027
- SPECKENBACH (2000): ders., Zwischen pragmatischer Wissensvermittlung und Traumbuch, in: M. Ehrenfeuchter und T. Ehlen [Hrsgg.], *Als das wissend die meister wol. Walter Blank zum 65. Geburtstag*. Frankfurt a. M. u. a. 2000, S. 261–273
- STAHLER/ECKERT-EICHHORN (1976): H. Stahleder und A. Eckert-Eichhorn, *Mühldorf am Inn*, München 1976 (= *Historischer Atlas von Bayern, Altbayern* 36)
- WACHINGER (1989): Burghart Wachinger, *Der Mönch von Salzburg. Zur Überlieferung geistlicher Lieder im späten Mittelalter*, Tübingen 1989 (= *Hermæa. Germanistische Forschungen*, N.F., 57)
- WALTHER/KEIL (1989): H. Walther und Gundolf Keil, Puff, Michael, aus Schrick (Schrick[ius]), in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl. VII (1989), Sp. 905–910